

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 34.

Samstag, den 24. März 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Süße und gestandene

Milch

ist zu haben im

Gaithof z. gold. Hock.

Zu verkaufen:

1 Kinderbettlädchen, 1 schöner
Kinderfahrgewagen, sowie 6 guter-
haltene gepolsterte Sessel
(rot Ripps).

Wo? sagt die Redaktion.

Erzengen.

Wegen Geschäftsaufgabe
setze ich meine junge vom
3 Kalb großtrüchtige



Auh

von sehr großer Milchergiebigkeit, auch an-
gelernt, ächte Simmenthaler Rasse, dem Ver-
kaufe aus.

Josef Anton Brenf.



Eine Köchin

welche gut kochen kann, wird zu
einer kleinen Familie bei hohem
Lohn per sofort gesucht.

J. Brölsdörfer,
Pforzheim

westl. Karlsruhstr. 27.

Stellen=Besuch.

2 Mädchen mit guten Zeugnissen suchen
Stellen als

Zimmermädchen oder Kellnerin.

Näheres in der Expedition.

Jeden Sonntag

feinsten

Käskuchen

empfehlen

Bäder Bechtle.

Frisk eingetroffen Ulmer

Stod-Fische

bei

Ghr. Batt.

Liederkranz Wildbad.

Sonntag, den 25. März 1900

Frühjahrs-Produktion

im Hotel Post.



Die verehrl. Ehren- und Passiven-Mitglieder des Vereins mit ihren
Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt
werden gegen ein Entrée von 1 M.

Anfang präzis abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Goldene
Medaille.

Bruchleidenden

PARIS
1896.

empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und
dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfalbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung deshalb
jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter
zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Neuenbürg Mittwoch den
28. März 8—11 1/2 Uhr Hotel z. Bären.

Bandagenfabr. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 24. März 1900

in das Hotel Maisch

zu einem Glas Wein freundlichst ein und bitten dies als eine per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Max Grossmann,

Marie Gürrbach.

Wohnungs=Mietsverträge

neuester Verordnung sind zu haben in
der Buchdruckerei des Wildbader Anzeiger.

zur Confirmation

empfehlte das größte und billigste Confectionshaus von

Carl Saalberg Pforzheim, Im Colosseum

Confirmanden-Anzüge für Mk. 6, 8, 10—15 in Buxkin in guter Verarbeitung
 Confirmanden-Anzüge für Mk. 9, 10, 12—20 in Cheviot u. Diagonal pra Stoffe
 Confirmanden-Anzüge für Mk. 15, 17, 18—25 in Kammgarn u. Tuch
 in besten Stoffen.

Ferner empfehle in größter Auswahl:

Neuheiten in Herren-, Burschen-, sowie Knaben-Anzügen.

Neuheiten Sommerpaletots, Herren- sowie Burschen-Hosen.

Jeder Käufer eines Herren- oder Confirmanden-Anzuges erhält einen Hut geschenkt.

Jedes Stück ist mit dem billigsten aber festen Verkaufspreis ausgezeichnet.

Im Colosseum

Westl. Carlfriedrichstr. 40

Carl Saalberg Pforzheim.

Bevor Sie ihren Bedarf in Herren- oder Knaben-Confection decken sehen Sie sich gefälligst die Schaufenster der Firma Carl Saalberg im Colosseum an und prüfen Sie die ausgestellten Waren sowie die Preise.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen des am Montag, den 26. März ds. Jz. stattfindenden Jahrmarktes ist die untere König-Karl-Strasse von der Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt.

Den 22. März 1900.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

MAGGI

ist heute nicht mehr die Bezeichnung allein für die wohlbekanntete Suppenwürze,

MAGGI

ist der Inbegriff einer GUTEN SPARSAMMEN KÜCHE.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57,

huldigt dem Grundsatz, dass Alle leben müssen, und dass jede Arbeit ihres Lohnes wert sei. Sie umgeht deshalb den Zwischenhandel nicht und ladet das verehrliche Publikum höflichst ein, deren Producte in der gewohnten Delikatess- oder Kolonialwarenhandlung beziehen zu wollen.

Schuld- u. Bürgscheine empfiehlt die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Confirmanden-Verzeichnisse

à 5 \mathcal{F} sind zu haben in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

Casthaus z. gold. Ochsen.

Sonntag, den 25. März 1900

nachmittags von 3 Uhr an



Münchener-Bier.

Wildbad.

Veraffordierung der städt. Jahresbauarbeiten und Fuhrwerke.

Nächsten Mittwoch, den 28. ds. Mts. vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus, die bei der Stadtgemeinde pro 1900/1901 vorkommenden Jahresbauarbeiten u. Fuhrwerke, im öffentl. mündlichen Abstreich veraffordiert. Preisverzeichnis u. Bedingungen können auf dem Stadtbauamt eingesehen werden. Den 23. März 1900. Stadtbauamt.

Wildbad.

Auf Ostern

empfehlte für Händler u. Wiederverkäufer zu billigt gestellten Preisen:

Caramell-Hasen & Eier
(von 1 \mathcal{F} Verkauf an)

Conserve-Hasen, Liqueure und Chocolateeier etc.

G. Lindenberger,
Conditior.



Unserer lieben holden blonden

Mina

zu ihrem heutigen 17ten Wiegenfeste ein in der kleinen Schweiz anfangendes über den Bahnhof fahrendes und in der Eisenbahn verkrachendes dreifach donnerndes

Gut Heil!

Gelt Mina des hättst net glaubt.

Kanaria- u. Vogelzüchter-Verein Wildbad.

Zum Besuche der am Sonntag, den 25. ds. Mts. nachmittags

im Gasthaus z. alten Linde hier stattfindenden „Geflügel-Ausstellung“ wird hiemit Jebermann freundlichst eingeladen.

Zu der damit verbundenen Verlosung von Gänsen, Enten, Hühner u. Tauben sind Lose jedoch nur von Mitglieber des Vereins à 20 \mathcal{F} zu haben bei Carl Wilh. Bott, Wilh. Eisele, Schreinermeister, Carl Rath, Gerbermeister.



Mk. 1.50

Neckar-Zeitung
kostet nur noch die in Heilbronn täglich erscheinende für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90. einschließlich sämtlicher Postgebühren. —
samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt. (dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich)

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg, und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.

Inserate haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Colonelzeile kostet von obigen fünf Bezirken 10 S und von Auswärtigen 15 S

Neu eingetroffen

in großer Auswahl

Knabenblousen, Kinderkleidchen, Kinderschürzen, Konfirmandenschürze in weiß, farbig, schwarze Woll- und Seidenschürzen, Röcke, Blousen, Kragen u. Manschetten, Cravatten, Schleifen, Handschuhe, Taschentücher 2c. 2c. zu billigen Preisen.

Geschw. Freund.

Zum letztenmal
kommt auf den Jahrmakkt der billige

1 Mark-Bazar

wegen Aufgabe des Geschäftes und bitte die verehrliche Einwohnerschaft, sowie Umgebung Wildbads gest. Nothz nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. Daur vorm. G. Mayer.

Serbische Zwetschgen


per Pfd. 28 Pfg.

empfehlbt **G. Lindenberger.**

Neue weichtochende

Hülsenfrüchte

empfehlbt **Chr. Brachhold.**

 **Hiezu eine Beilage.**

Neu eingetroffen

Knabenanzüge

in sehr schöner Auswahl billigst bei

Fr. Schulmeister.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfehlbt sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

Polster- u. Schreinermöbel

Kommoden, Nähtische, Vertikow, Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel, Sopha, Kameeltaschen-Divan, Bettröste, Matratzen, fertige Betten, Bettfedern, ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen u. s. w.

Unter Garantie für solide Ware

zu den billigsten Preisen.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

empfehlbt

G. Lindenberger, Conditior.

England und Transvaal.

Berlin, 19. März. Wie das Kleine Journal aus bester Quelle erfährt, sind Verhandlungen im Gange, welche die Herstellung des Friedens zwischen den südafrikanischen Republiken bezwecken. Die deutschen und amerikanischen Diplomaten sind ernstlich bemüht, eine Basis zu schaffen, welche den Friedensschluß ermögliehen soll. Diese Dienste der genannten Staaten werden von England in wohlwollender Weise acceptiert und es ist zu hoffen, daß Transvaal seine Unabhängigkeit mit Bezug auf die innere Verwaltung behält, während England eine gewisse Oberhoheit eingeräumt wird, wenn die Angliederung Transvaals und des Oranjesfreistaates an die englische Kapkolonie ermöglieht und England seine berechtigte Machtsphäre in Afrika findet. Die ganze Aktion entspricht der politischen Ansicht unserer maßgebenden Kreise.

London, 19. März. Die „Times“ meldet aus Vorenzo Marques vom 16. ds.: Staatssekretär Reitz erklärte einem Berichterstatter, die Regierung von Transvaal betrachtete die Antwort der Vereinigten Staaten

als sehr befriedigend. Reitz sprach dabei aus, die Regierung in Washington würde ihren Einfluß zu Gunsten einer annehmbaren Regelung für die Republiken gebrauchen. Indem Reitz den Ernst der Lage zugiebt, ist er überzeugt, daß beide Republiken ihre Unabhängigkeit bis zum Tode verteidigen werden.

Prätoria, 19. März. Der Chef des Auskunstdienstes der Buren teilt mit, daß die Verluste der Verbündeten vor dem Entsatze von Kimberley und Ladysmith an Gefallenen 677, Verwundeten 2129 betragen. Infolge von Unfällen wurden ferner 24 getödtet und 171 verwundet. 99 starben an Krankheit 1251 Kranke wurden geheilt oder befinden sich noch in Behandlung. Der Gesamtverlust betrug somit 4351 Mann.

London, 19. März. Dem Reuterschen Bureau wird aus dem Burenlager von Glencoe vom 15. ds. gemeldet, die neuen Verschanzungen längs der Bigarsberge seien jetzt vollendet; es wird geglaubt, daß durch diese Verschanzungen die Stellung uneinnehmbar gemacht wird.

— Lord Roberts hat einen Armeebefehl

erlassen, in dem er nach einem Rückblick auf die Ereignisse seit dem 12. Februar, dem Tage, an dem die britischen Truppen die Grenzen des Freistaates überschritten, und nach Erwähnung der Gefangennahme eines größeren Teiles des Burenheeres und seines geschätzten Generals die Truppen zu den von ihnen vollbrachten Thaten beglückwünscht, die eine Leistung seien, auf die jedes Heer stolz sein könne. Roberts spricht sich ferner lobend über die Ausdauer und Tapferkeit der Mannschaften sowie über den Heroismus aus, mit dem die Verwundeten ihre Leiden tragen.

New-York, 20. März. Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Depesche aus Prätoria, in der es heißt: Präsident Krüger sagte in einem Interview, nachdem die Buren zum Kriege gezwungen seien, werden sie auch siegen oder sterben; er erwarte keine Hilfe von anderen Nationen aber er freue sich über ihm gewordene Beweise von Sympathie und Freundschaft. Transvaal werde jederzeit bereit sein, Frieden zu schließen, es wolle aber die absolute Unabhängigkeit. Transvaal wolle nicht mehr Gebiet, es sei zufrieden, wenn es in Frieden leben könne. Bei einem

Frieden werde Transvaal dafür sorgen, daß die Afrikaner, die mitkämpfen, von England als kriegsführende Partei angesehen werden. Der Oranjesstaat sei vertragsmäßig zum Bestand verpflichtet. Die Buren seien in Gottes Händen, er würde sie nicht untergehen lassen. Die Kriegesstärke der Buren betrage 40 000 Mann, sie könnten aber mit Gottes Hilfe siegen.

Bloemfontein, 20. März. (Reutermeldung vom 19. März.) In der vergangenen Nacht haben die Buren die Eisenbahnbrücke über den Modderriver etwa 14 Meilen nördlich von hier zwischen Bloemfontein u. Bradford in die Luft gesprengt.

London, 21. März. Lord Roberts telegraphiert von gestern aus Bloemfontein: Ritchener besetzte Priska. Die Transvaal-Buren entliefen. Auf der Flucht wurden 33 gefangen genommen. 200 Gewehre nebst Zubehör, sowie einige Vorräte und Explosivgeschosse wurden erbeutet. In einer Gegenproklamation drohte Steijn, daß ein jeder Bürger, der nicht mit ihnen kämpfen wolle, erschossen werde.

Unter den gefallenem Buren befindet sich ein 15jähriger Enkel des Transvaalpräsidenten Krüger. Herr Webster-Davis, Sekretär im Auswärtigen Amt der Vereinigten Staaten, ist von einem Besuche in Prätoria nach New-York zurückgekehrt und erzählt: In einem Zuge, mit dem ich von Ladysmith nach der Hauptstadt Transvaals reiste, sah ich einen jungen 15jährigen Soldaten, der idyllisch verwundet war. Der Junge war kein anderer als ein Enkel des Präsidenten Krüger. Noch ehe der Zug Prätoria erreicht hatte, starb er. Im Augenblicke des Sterbens sagte er mit brechender Stimme: „Sage Mutter und Großmutter, daß ich für das Vaterland gestorben bin und keine Furcht habe.“ Webster schnitt eine Locke von dem Haare des jungen Menschen ab und überreichte sie Frau Krüger, die weinend gesagt haben soll: „Meine Tochter kann stolz sein, einen solchen Sohn geboren zu haben.“

K u n d s c h a n.

— Infolge der mit 178 Schulschülern abgehaltenen Vorprüfung wurden u. A. nachstehende Schüler zur Vorbereitung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt und dieselben der Präparandenanstalt in Nagold zugeteilt. Karl Pfau von Wildbad, Th. Sieb von Bernbach, W. König von Herrenalb.

Wildbad, 19. März. Bei der gestern in Neuentbürg abgehaltenen Geflügelausstellung wurde u. A. folgende Preise zuerkannt: a. für Großflügel: I. Preis: Karl Rath-Wildbad u. W. Treiber-Wildbad. II. Preis: Joh. Schmid-Wildbad. III. Preis: Ad. Waide-lich-Wildbad. b. für Tauben: I. Preis: W. Treiber-Wildbad. II. und III. Preis: Karl Rath-Wildbad.

Lüdingen, 18. März. Wie aus der Pfalz gemeldet wird, ist jetzt die Voruntersuchung in der bekannten Nordbaffaire, in welche die Familie Hoffmann in Nebenzell verwickelt ist und die auch nach Gleiszellen in der Pfalz hinüberspielt, als abgeschlossen zu betrachten. Die Angelegenheit wird in der zweiten Periode des Lüdingener Schwurgerichts zur Verhandlung kommen. Die in Gleiszellen veranstalteten Nachforschungen durch das Un-

tersuchungsgericht Donau sollen so belastend für Vater und Tochter Hofmann ausgefallen sein, daß ein Freispruch vor den Geschworenen als gänzlich ausgeschlossen zu betrachten sei. (1)

Oberndorf, 21. März. Von einem tragischen Geschehnisse wurde eine geachtete Familie getroffen. Die Frau des Oberförsters Mündler hier verschied nach schwerer Krankheit heute abend. Als der schnell herbeigerufene Arzt das Zimmer betrat, brach der schwergebeugte Gatte am Bette seiner eben verbliebenen Frau zusammen und war sofort eine Leiche. Der in allen Kreisen hochgeachteten Familie wendet sich hier allgemeine Teilnahme zu.

Von der bairischen Grenze, 15. März. Ein schreckliches Unglück ereignete sich bei Wanners, Gemeinde Reicholzried, in der Nähe von Kempten. Drei Brüder, 10, 4 und 2 1/2 Jahre alt, begnügten sich mit Schlittensfahrten auf dem Sachsenrieder Weiher und brachen ein. Zwei konnten sich an dem Eis festhalten und um Hilfe rufen, aber die zu Hilfe Eilenden konnten nicht helfen. Die Mutter der Knaben brach bei ihrem Rettungsversuche in geringer Entfernung von denselben selbst ein und mußte ihre Kinder ertrinken sehen. Erst nach einer Stunde konnte die unglückliche Frau aus ihrer schrecklichen Lage, am Eis hängend, gerettet werden.

— Die Eröffnung der Ausstellung für Bäckerei und Kochkunst in Pforzheim ist nun definitiv auf den 23. Juni vormittags 11 Uhr festgesetzt. Sie wird vom Großherzog von Baden als Protektor persönlich vollzogen. Im Anschluß daran wird der Großherzog eine Anzahl Pforzheimer Fabriken besuchen.

— Eine furchtbare That hat eine Arbeiterfrau in einem Dorfe begangen. Sie hat, vermutlich im Fieberwahn, sich selbst und ihre zwei Kinder auf grausame Weise ermordet. Als im benachbarten Dorfe Deslau der in der Seidischen Tonwarenfabrik Annawerk beschäftigte Tagelöhner Eißig von der Nachtschicht heimkam, fand er seine Frau und zwei Kinder im Blute schwimmend vor. Die Frau hat den Kindern den Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten und sich selbst ein Messer in die Lunge gestochen. Als das Messer entfernt wurde, gab die Frau kein Lebenszeichen mehr von sich. Die That scheint im Fieberwahn begangen worden zu sein.

— Ein gefährliches Versteck. Ein ungewöhnlicher Unfall trug sich zu Straßburg im Elsaß zu. Dort spielten einige Knaben auf dem Heuplatz Versteck. Der kaum schulpflichtige August Watter, Sohn eines Militärs, erklärte seinen Freunden, er wisse ein gutes Versteck und führte sie zu der auf dem Plage befindl. elektr. Transformationssäule, durch deren offenstehende Thür er dann in das Innere hineinkroch. Kaum hatte der Knabe mit seinen Füßen festen Boden gewonnen, als er gellende Schreie ausstieß und betäubt zurückfiel. Erst nachdem erwachsene Personen zu Hilfe geeilt waren, gelang es, den Knaben zu befreien. Durch den elektrischen Strom waren ihm beide Füße verbrannt worden. Der Verunglückte wurde zunächst in das Spital verbracht, von wo aus ihn sein Vater in die elterliche Wohnung bringen ließ.

— Im Jahre 1898 wurde für 44 830 000 M. ausländisches Fleisch in Deutschland eingeführt.

— Für die in Kiantshou eingerichtete deutsche Schule wird ein Lehrer gesucht. Dieser erhält 4000 M. Anfangsgehalt, 500 M. einmalige Ausrüstungsbeihilfe, freie Hin- und Rückreise und daneben eine Ausbildung von monatlich 125 M., sowie auf dem Dampfer täglich 2 M. Transportzulage. Er muß sich auf drei Jahre verpflichten.

— Die Stadt Sandesfjord in Norwegen steht in Flammen, 50 Häuser, darunter verschiedene große Gebäude, wie Kirche, Schule, Privatbank u. s. w., sind bereits abgebrannt. Der Schaden beträgt bis jetzt ungefähr 1—2 Millionen Kronen.

— Die Amerikaner haben einen Ausweg gefunden, um ihr Fleisch nach Hamburg zu bringen. Sie führen die Schlachtware lebend ein und schlachten sie in Deutschland. So sind in Hamburg bereits vier amerikanische Großschlachtereien in Betrieb.

— Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Kathreiner's Malzkaffee

besitzt in hohem Grade das Aroma des Bohnenkaffees. Er ist daher ein wirklich geschmackverbessernder Zusatz, und jedenfalls der beste Ersatz für Bohnenkaffee. 7

Landwirtschaftliches.

Weld' steigendes Interesse der Artikel „Melassatorfmehlsutter“*)

zu verzeichnen hat, beweist am besten folgende in Nr. 50 des „Saaten-, Dünger- u. Futtermarkt“ erschienene Nachricht:

„Im Auftrage des Ministeriums von Elsaß-Lothringen sind auf dem Hofe gut „Tiergarten“ bei Buchweiler und auf dem Hofgut „Hryhof“ bei Bergabern zwei Versuchstreihen angestellt worden, um den Wert des Melassatorfmehlsutters im Verhältnis zu anderen Futtermitteln festzustellen. Die Versuche standen unter Leitung einer Kommission, bestehend aus Professor Dr. Barth, Colmar, Landes-tierarzt Feist und Regierungs-Assessor Lichtenberg. Sie wurden mit 8, bezw. 10 Milchkühen durchgeführt. Die Ergebnisse beider Versuche gingen dahin, wenn neben der Torfmehlsuppe im Futter noch die erforderliche Menge Eiweißstoffe gegeben wird, dieselbe als ein gut beförmliches, gern gestreßenes Futtermittel anzusehen ist, welches erfolgreich in der Wirtschaft angewendet werden kann. Namentlich scheint die Torfmelasse auf Vermehrung des Körpergewichtes der Tiere einen sehr günstigen Einfluß auszuüben. Sie ist unter obiger Voraussetzung übrigens nicht nur ein beförmliches Milchfuttermittel, sondern dürfte sich zur Mast bei genügendem Eiweißgehalt der Futtermitteln ebenfalls sehr eignen.“

*) Dasselbe wird in Süddeutschland ausschließlich von der Zuckerraffinerie Frankenthal in Frankenthal hergestellt, welche im Jahre 1899 davon rund 200 000 Centner absetzte.